



20. April bis 7. Oktober 2012, Kunstmole, Schiersteiner Hafen, Wiesbaden

Als Ausgangssituation steht eine zweiteilige Installation, die

- wenig geprüften äußeren Umständen ausgesetzt ist
- begrenzt vorhersehbaren Veränderungen unterliegt
- als künstlerisches Experiment anzusehen ist.

Konkreter heißt dies,

dass auf der Kunstmole zwei Betonsockel als Präsentationsplattformen dienen, auf denen Wachsobjekte gen Himmel ragen, Plexiglashauben sind schützend darüber gestülpt. Die Innenräume werden somit von der Außenwelt abgetrennt, sind aber trotzdem stark von ihr beeinflusst.

In einem Kasten wirken diese Wachsobjekte wie eine Eislandschaft, sehr fragil, transparent und schön.

Im anderen erinnern sie an Quallen oder auch Pilze.

Zwei formal gegensätzliche Aspekte treffen aufeinander: die wachsende, unkontrollierte Struktur gegen die menschengemachte, industrielle Form.

Der Einfluss des Menschen wird durch Fragmente des bekannten Schriftzuges FRAGILE HANDLE WITH CARE verstärkt sichtbar.

Antje Dienstbir weiß nicht, wie hoch sich die Temperaturen im Plexiglas-Kubus entwickeln werden, es können nur Mutmaßungen angestellt werden. Eins ist aber sicher: es wird heiß und die vermeintliche Schutzhaube wird zum Schwitzkasten.

Wachs schmilzt bei ca. 60 Grad Celsius, es ist daher anzunehmen, dass bei längerer Sonneneinstrahlung und steigender Außentemperatur die Innenatmosphäre bedrohlich wird.

Diese Szenerie wird zum Bild unserer Zeit:

Die Klimaveränderung und die globale Erwärmung sind periodisch in den Medien gegenwärtig. Als Vorzeigebispiele dienen die Gletscherschmelze und die sich ändernden Lebensbedingungen der Eisbären. Der Mensch hat die Erde sozusagen in den Schwitzkasten genommen, bzw. dazu gemacht.

Die kontroversen Interpretationen der bereits sichtbaren Auswirkungen menschlichen Handelns werden von den meisten distanziert beäugt.

Wir sind Zuschauer in noch bequem abwartender Haltung.

Zwei Stühle laden die Betrachter zum entspannten Schauen ein.

Er wird Zeuge des irgendwann einsetzenden Abschmelzens der sensiblen Gebilde, bekommt jedoch keine Mittel angeboten, der steigenden Temperatur Einhalt zu gebieten oder die Sonneneinstrahlung zu verhindern.

Kann er aktiv eingreifen?

Der Wind im Schiersteiner Hafen lässt keinen Rettungsschirm zu.